

## Unfallfahrer lässt eingeklemmten Beifahrer zurück

EPPENDORF :: Am Wochenende ist es zu zwei schweren Unfällen in Barmbek-Nord und Eppendorf gekommen.

Gegen 0.55 Uhr am Sonntagmorgen war ein BMW auf der Tarpenbekstraße (Eppendorf) offenbar mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Innenstadt unterwegs, als der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Das Auto kam links von der Fahrbahn ab und rampte einen Metallpfosten sowie mehrere am Straßenrand geparkte Fahrzeuge. Der 30 Jahre alte Beifahrer des BMW wurde in dem Auto eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen an Becken und Oberschenkeln.

Der unbekannte Fahrer flüchtete zu Fuß vom Unfallort – er ist nach Polizeiangaben nicht der eingetragene Halter des Autos. Eine Sofortfahndung nach dem Mann blieb erfolglos. Der Beifahrer wurde in ein Krankenhaus gebracht. Die Tarpenbekstraße wurde bis 4.30 Uhr am Sonntagmorgen voll gesperrt. Die Identität des flüchtigen Fahrers war auch am Sonntag noch unklar.

Um 21 Uhr war ein weiterer Autofahrer gegen eine im Kreisverkehr an der Fuhsbüttler Straße (Barmbek-Nord) abgestellte Museumsdampflokomotive nahe dem S-Bahnhof geprallt. Der Fahrer eines silbernen Mercedes hatte zuvor offenbar die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. An der Museumslok, die schon seit 2011 dort steht, entstand Sachschaden in noch unbekannter Höhe. (crh)



An der Tarpenbekstraße prallte ein BMW gegen mehrere Fahrzeuge M. Arning

## Segel-Crew um Boris Herrmann bricht Weltrekordversuch ab

HAMBURG :: Die Crew des Hamburger Hochseeseglens Boris Herrmann hat ihren Weltrekordversuch am Sonntag nachmittag abgebrochen. Sechs Tage nach dem Start vor Brest sahen der französische Skipper Francis Joyon und sein Team um Navigator Herrmann keine Chance mehr, die bestehende Bestmarke für die schnellste Weltumsegelung mit Mannschaft unterbieten zu können.

„Die Enttäuschung ist bei uns allen groß. Eine bittere Pille, aber eine Konsequenz und die einzig richtige Entscheidung“, sagte Herrmann. Die Wetterausichten ließen eine Rekordzeit nicht mehr zu. Der 31,50 Meter lange Trimaran „Ideo Sport“ hätte die rund 22.500 Seemeilen in weniger als 45 Tagen schaffen müssen. Nach der Rückkehr nach Brest ist bei guter Windprognose ein weiterer Versuch möglich. (dpa)



Diese Marketingaktion war nicht genehmigt. Das Besprühen öffentlicher Wege ist nicht erlaubt, heißt es beim Bezirksamt Mitte

Stefanie Pichlmaier

# Bußgeld für Werbung auf Fußweg

Der Autohersteller Peugeot lässt Graffiti auf Asphalt sprühen – Bezirk Mitte will unerlaubte Aktion bestrafen

STEFANIE PICHLMAIER

ALTSTADT :: Peugeot lässt sich mit Füßen treten – zumindest hinter dem Rathaus, am Großen Burstah in Hamburg-Mitte. Dort prangen seit dem 18. November zwei Graffiti des Autoherstellers auf dem Asphalt – auf den Gehweg aufgesprühte Werbebotschaften. Vermietet die Stadt ihre Gehwege zu Werbezwecken? Keineswegs, sagt Sorina Weiland, Sprecherin des Bezirksamts Mitte. „Bei dem besprühten Gehweg handelt es sich um einen öffentlichen Weg, und in so einem Fall ist das Sprühen zu Werbezwecken nicht genehmigungsfähig und daher verboten.“

Oliver Bohr, Sprecher von Peugeot, bestätigt, dass die Graffiti zu einer Marketingkampagne des Unternehmens gehören, die eine Agentur dort angebracht hat. Von dem städtischen Werbeverbot wussten jedoch nach eigenen Angaben weder Peugeot noch die Agentur, da sie darauf verzichteten, vor dem Sprühen den Eigentümer des Areals zu kontaktieren – die Stadt Hamburg. Peugeot habe die Notwendigkeit einer Genehmigung nicht gesehen, teilt der Peugeot-Sprecher mit. Er verweist dabei auf die verwendete Farbe: „Es wurde ein sogenanntes Kreidespray benutzt, das rückstandslos und wasserlöslich ist.“ Spätestens nach ein bis zwei Regenschauern würde das Spray vom Gehweg verschwinden.

So locker sieht das die Stadt nicht: „Es handelt sich um eine unerlaubte Sondernutzung öffentlicher Wege und

somit um einen Verstoß gegen das Hamburger Wegegesez. Also eine Ordnungswidrigkeit, die entsprechend geahndet werden muss“, sagt Weiland. Daher leitet das Bezirksamt ein Bußgeldverfahren gegen die Werbeagentur ein. Laut Bußgeldkatalog der Bezirke droht der Agentur eine Geldstrafe zwischen 100 und 10.000 Euro.

Wer auffallen will, muss etwas riskieren

Dörte Spengler-Ahrens, Werbeagentur Jung von Matt

Wie hoch die Summe genau sein wird, kann Weiland jedoch nicht sagen. „Hier kommt zur unerlaubten Sondernutzung auch noch die Verunreinigung öffentlicher Wege durch die verwendete Farbe hinzu.“ Strafmildernd hingegen wirkt, dass Peugeot zusicherte, die Graffiti zu entfernen. Eingependelt hat sich das Strafmaß in solchen Fällen bei etwa 250 Euro. Laut Weiland ist es in den letzten vier Jahren zu etwa einem Dutzend Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen ungenehmigter Werbung auf öffentlichen Flächen gekommen.

Doch bis die Werbeagentur von Peugeot den Bußgeldbescheid erhalten wird, könnte noch einige Zeit vergehen.

Fristen müssen eingehalten und Postwege berücksichtigt werden, über Weihnachten stünden viele Feiertage an. „Dann kann sich das schon bis ins neue Jahr ziehen“, sagt Weiland.

Besser spät als nie zur Rechenschaft gezogen, könnte die Devise lauten. Und „nie“ kommt auch vor, oft genug sogar. Vor einigen Monaten habe eine Firma an mehreren Stellen der Stadt verschmutzte Wege gesäubert und dabei das Firmenlogo in den Asphalt geputzt. Dennoch konnte die Stadt damals gegen die Firma nicht vorgehen: Als der Außendienstmitarbeiter des Bezirksamts dem Hinweis eines Bürgers folgte und das Putzwerk fotografieren wollte, war die Stelle bereits wieder verschmutzt. Der Mitarbeiter konnte nichts mehr erkennen. „Der Verantwortliche muss entweder aufgrund der Beweislast überführt werden oder gestehen, damit es überhaupt zu einem Ordnungswidrigkeitsverfahren kommen kann“, so die Sprecherin. Im Fall des geputzten Weges behauptete die Firma anschließend, nichts mit der Sache zu tun zu haben, und mangels Beweisen konnte die Stadt kein Verfahren einleiten.

Die ungewöhnlichen Werbemaßnahmen häuften sich in den letzten Jahren, sagt Jan-Frederik Gräve vom Institut für Marketing der Universität Hamburg. Wissenschaftler sprechen dabei von Guerilla-Werbung: „Dabei handelt es sich um ungewöhnliche Marketingmaßnahmen in der Außenwerbung“, sagt Gräve. Wie bei den Peugeot-Logos auf dem Gehweg oder, noch etwas deutlicher, bei einer Aktion der Hamburger Werbeagentur Jung von Matt. Diese mischte bei einer Demonstration gegen einen Castor-Transport vor einigen Jahren Schauspielerspieler unter die Demonstranten. Deren Aufgabe: Für den Autoverleih Sixt zu werben, mit einem Plakat mit der Aufschrift: „Auch Sixt ist gegen teure Transporte.“

„Guerilla-Werbung“ wird bewusster wahrgenommen

Für diese Aktion holte die Hamburger Agentur keine Genehmigung ein, wie Geschäftsführerin Dörte Spengler-Ahrens erklärt: „Die hätten wir ja nie bekommen. Wer auffallen will, muss etwas riskieren.“ Und Guerilla-Werbung fällt auf, sie wird bewusster wahrgenommen als gewöhnliche Werbemaßnahmen wie beispielsweise Flyer und habe einen höheren Unterhaltungswert. Für eine Bedrohung herkömmlicher Werbemaßnahmen hält Gräve die Guerilla-Werbung dennoch nicht. Guerilla-Marketing eigne sich nur für Unternehmen und Marken, deren angestrebtes Image zu dieser Strategie passe und in deren Zielgruppe diese Werbemaßnahmen ankome. Nicht zuletzt benötigen die ungewöhnlichen Maßnahmen ungewöhnliche Werbeflächen – und das kann wie im Fall von Peugeot rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. „Die kalkuliert man in der Werbebranche bewusst mit ein“, sagt Spengler-Ahrens.

## Wie Alkohol aus Kiosken verbannt werden soll

Bezirksamtsleiter legt Gesetzentwurf vor, um den Verkauf auf St. Pauli und in St. Georg einzuschränken

Fortsetzung von Seite 1

ST. PAULI/ST. GEORG :: Kioske am Hansaplatz und auf St. Pauli haben sich zu beliebten Treffpunkten der Trinkerszene und von feiernden Jugendlichen entwickelt. Bier oder Schnaps werden im direkten Umfeld konsumiert. Beschwerden von Anliegern wegen Lärmbelästigung und Verschmutzung sind an der Tagesordnung (wir berichteten). Das sei ein ernsthaftes Problem, sagt Mittes Bezirksamtschef Falko Droßmann (SPD): „Vor manchen dieser Verkaufsstellen bilden sich teilweise schon nachmittags Menschengruppen, und je mehr getrunken wird, desto mehr eskaliert die Situation.“ Das könne vor allem den Anwohnern und normalen Passanten nicht weiter zugemutet werden.

Es müssten nun endlich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um in besonderen Gebieten

zum Schutz der Allgemeinheit räumlich und zeitlich befristete Alkoholverkaufsverbote auszusprechen zu können, so Droßmann weiter. Damit das möglich ist, startet der Bezirksamtsleiter jetzt eine Initiative: „Wir müssen in Hamburg ein eigenes Landesgaststättengesetz einführen.“ Momentan wird ein Bundesgesetz angewendet.

In einem ersten Entwurf, der dem Abendblatt vorliegt, heißt es in Paragraph 3: „Aus besonderem Anlass kann die Erbringung von Nebenleistungen im Gastgewerbe vorübergehend oder in einem bestimmten örtlichen Bereich teilweise untersagt werden, wenn dies zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlich ist.“ Für Droßmann ein ganz wichtiger Punkt: „Es gibt nämlich zahlreiche Kioske, die sogenannte Mischbetriebe sind und die unter Einzelhandel mit erlaubnisfreiem beziehungsweise erlaubnispflichtigem

Gaststättenbetrieb geführt werden. Diesen könnte dann, wenn notwendig, auch der Verkauf alkoholischer Getränke über die Straße untersagt werden, der eine Nebenleistung zum Ausschank der Getränke darstellt.“

Denn mit der ebenfalls angedachten Änderung des bestehenden Ladenöffnungsgesetzes müsste ein Alkoholverkaufsverbot nur auf reine Einzelhan-



Falko Droßmann, Leiter des Bezirksamts Mitte, auf dem Hansaplatz Arning

delsbetriebe – Kioske, die keine Mischbetriebe sind – angewendet werden, so Droßmann.

Der Erlass eines Landesgaststättengesetzes und auch die Änderung des Ladenöffnungsgesetzes müsste in die Bürgerschaft eingebracht und von den Abgeordneten beschlossen werden.

Die Politik unterstützt Droßmanns Initiative. Das Gesetz sieht Dirk Kienscherf, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion, als „Option“. Dem CDU-Innenexperten Dennis Gladiator ist wichtig: „Die Stadt muss sich auch dafür Sorgen machen, dass es genügend Personal gibt, um dieses Gesetz durchzusetzen und Verstöße dagegen zu ahnden. Ansonsten wäre es reine Symbolpolitik.“ Auch der Grünen-Fraktionschef im Bezirk Mitte, Michael Osterburg, sagt: „Dass das Umfeld von Kiosken zur Partyzone wird, kann nicht akzeptiert werden.“ (ug)

## Weihnachtsamnestie für mindestens 32 Gefangene

HAMBURG :: Mindestens 32 Strafgefangene erhalten in diesem Jahr in Hamburg Weihnachtsamnestie. Es seien 54 Anträge gestellt worden, teilte die Justizbehörde mit. Davon seien 18 abgelehnt worden, über vier Gesuche müsse noch entschieden werden.

Die vorzeitig Entlassenen ersparen sich den Angaben zufolge im Schnitt 23 Tage hinter Gittern. Die weitaus meisten Gefangenen werden das Weihnachtsfest allerdings im Gefängnis verbringen. In den Hamburger Haftanstalten sitzen derzeit rund 1700 Gefangene. 2015 war 35 Menschen vorzeitig die Freiheit geschenkt worden. Von der 1985 eingeführten Weihnachtsamnestie können nur solche Häftlinge profitieren, die ohnehin zwischen dem 24. November und 6. Januar entlassen worden wären. Die Sozialprognose darf nicht ungünstig sein, und es darf keine Führungsaufsicht angeordnet sein. (dpa)

## NACHRICHTEN

### DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Warum Hamburg ein Naturkunde-Museum braucht

ALTSTADT :: Die Patriotische Gesellschaft (Trostbrücke 6) lädt zum Mittwoch, 30. November, um 18 Uhr zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Vision Evolutioneum – Warum Hamburg wieder ein Naturkunde-Museum braucht“. Prof. Dr. Matthias Glaubrecht, Direktor des Centrums für Naturkunde der Universität Hamburg, stellt in einem Vortrag sowie im Gespräch mit Matthias Iken, stv. Chefredakteur des Hamburger Abendblatts, seine Vision eines modernen Naturkunde-Museums des 21. Jahrhunderts vor. Um Anmeldung per Mail an [info@patriotische-gesellschaft.de](mailto:info@patriotische-gesellschaft.de) wird gebeten. (jes)

### MARKTPLATZ NIENSTEDTEN

Großer „Adventsbummel“ für den guten Zweck

NIENSTEDTEN :: Am 3. Dezember findet der „Adventsbummel“ in Nienstedten statt. Von 13 bis 19 Uhr sind rund um den Marktplatz Stände und Buden aufgebaut. Kinder können im nostalgischen Karussell fahren und auf Ponys reiten. Organisator des Adventsbummels ist die Benita Quadflieg Stiftung, die auch mit einer Tombola und dem Verkauf von Nikolausstrümpfen für das Kinderhaus Mignon in Nienstedten sammelt. Dort finden Kinder, die durch Misshandlungen und andere schlimme Erfahrungen traumatisiert sind, ein Zuhause ([www.benita-quadflieg-stiftung.de](http://www.benita-quadflieg-stiftung.de)).

### EHRENAMT

Kirche sucht Mitarbeiter für Krankenhaus-Seelsorge

VOLKSDORF :: Es gibt freie Plätze für die Ausbildung in der ehrenamtlichen Krankenhaus-Seelsorge. Veranstalter ist das Zentrum für Klinische-Seelsorge-Ausbildung der evangelischen Kirche. Das Kursangebot richtet sich an Frauen und Männer ab 30 Jahren, die einer Kirche angehören und Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit in der Krankenhaus-Seelsorge haben. Der Kurs umfasst 150 Ausbildungsstunden an Wochenenden und Abenden. Weitere Infos per Mail: [zentrumksa@kirche-hamburg.de](mailto:zentrumksa@kirche-hamburg.de), Telefon 644 12-114 (oder -115). Info-Treffen am 7. Dezember. (esh)

### GLÜCK GEHABT?

**Gewinnzahlen Lotto:** 26, 32, 41, 42, 45, 47, Superzahl 9 – **Spieß 77:** 3779376 – **Super 6:** 883036 – **Eurojackpot** 5 aus 50: 19, 28, 34, 45, 49; Eurozahlen 2 aus 10: 1, 6; Gewinnquoten: Gewinnklasse eins (5 Richtige + 2) unbesetzt; zwei (5 Richtige + 1) 376.417,40; drei (5 Richtige) 132.853,20; vier (4 Richtige + 2) 4920,40; fünf (4 Richtige + 1) 301,90; sechs (4 Richtige) 119,10; sieben (3 Richtige + 2) 71,50; acht (2 Richtige + 2) 23,30; neun (3 Richtige + 1) 21,00; zehn (3 Richtige) 14,80; elf (1 Richtige + 2) 10,90; zwölf (2 Richtige + 1) 8,90 Euro – **Deutsche Fernsehlotterie,** Los-Endziffern: 3.889.992: 1.000.000,00; 642.683: 100.000,00; 33.367: 10.000,00; 7284: 1000,00; 45: 10,00 Euro; 8.980.417 gewinnt einen VW Polo Trendline BlueMotion Technology; 9.105.043 gewinnt einen VW take up! BlueMotion Technology; 5.631.844 gewinnt eine Reise für zwei Personen ins Victor's Seehotel Weingärtner in Nohfelden-Bosen am Bostalsee; 9.133.038 gewinnt eine Wellness-Woche für zwei Personen im Relais- und Chateaux-Hotel Dollenberg, Schwarzwald; 6.949.107; 100.000 Euro – **Glücksspirale,** Wochenziehung, Endziffer(n) 6: 10,00; 94: 20,00; 377: 50,00; 9639: 500,00; 02.087: 5000,00; 160.270 und 345.718: 100.000,00 Euro; Prämienziehung 8.169.978 und 7.152.532: 7500 Euro monatlich als Sofortrente – Gewinnzahlen der **Aktion-Mensch-Lotterie:** Sofortgewinn: 9.009.985; Kombigewinn: 9.292.640; Dauergewinn: 8.068.275; Zusatzspiel: 69.672. Die **13er- und Auswahlwette (6 aus 45)** werden in der Dienstagausgabe veröffentlicht (alle Angaben ohne Gewähr).

### GLÜCKWÜNSCHE

**Geburtstag feiern am 29. November:** 97 Jahre: Gerda Just, Martha Haus, Am Ohlendortturm 20–22. 95 Jahre: Georg Becker, Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11. 90 Jahre: Sidonie Saccolowsky, Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11.